Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellet, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Punt, J. Punt, J.

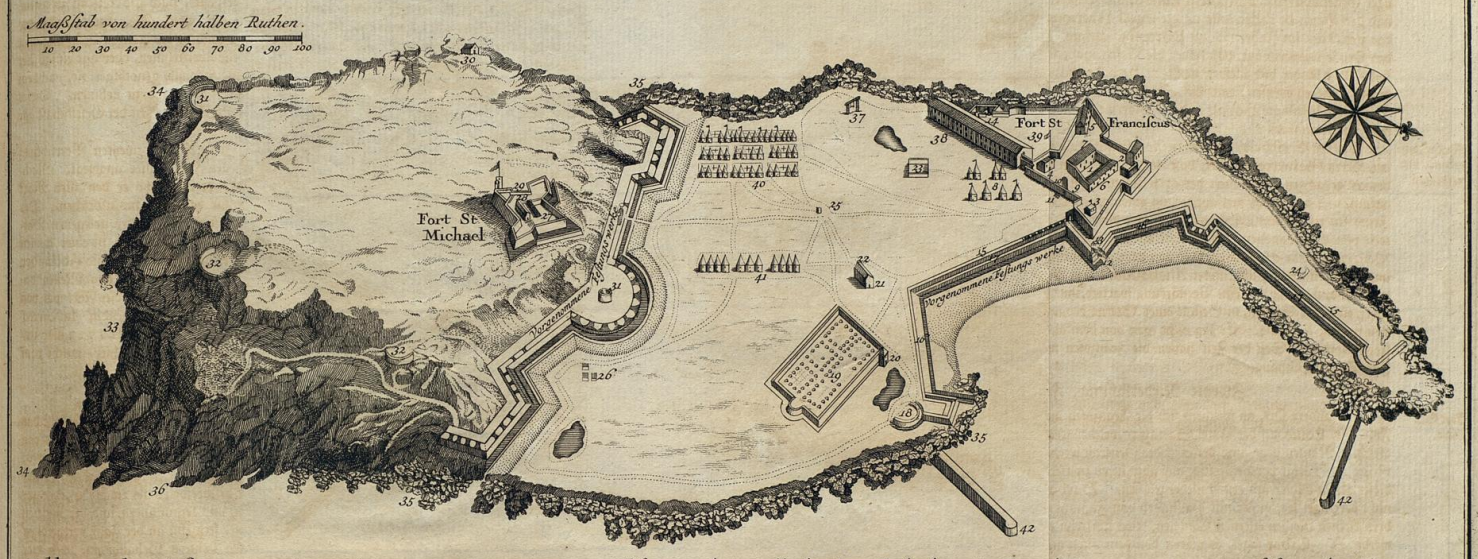
Leipzig, 1748

Illustration: Grundriss von dem Eylande Gorée nach den Zeichnungen des Hrn. Compagnon.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14178

Visual Library

GRUNDRISS VON DEM EYLANDE GORÉE, nach den Zeichnungen des Hrn Compagnon.



Erklaerung der Ziefern.

1. Hofraum des Forts St. Franciscus.
2. Haus des Befehlshabers darunnen.
3. Hauptwache.
4. Die Küche.
5. Das Magazin.
6. Wohnung der Officier, nebst der Kapelle und Vorrathskellern darunter.
7. Sclaven wohnungen.
8. Baracken.
9. Die Treppe.
10. Eingang zum Fort.
11. Geschütz zur Vertheidigung des Einganges.
12. Ort zum Ausschiffen.
13. Schlagbaum.
14. Privete od. Abtritte.
*15. Vorgenomene Festungswerke.
16. Bettung sechs Fuß breit.
17. Graben zehn Fuß breit.
18. Hufeisenwerk.
19. Garten.
20. Gaertnershaus.
21. Das Backhaus.
22. Die Schmiede.
23. Der Kirchhof.
24. Abgebrochenes Taubenhaus.
25. Kleiner Regenbehaelter.
26. Groß er Regenbehaelter.
27. Hofraum des Forts St. Michael.
28. Haupt wache und zwey kleine Magazine darunter.
29. Thor des Forts.
30. Pulver magazin.
31. Hufeisenwerk.
32. Batterien.
33. Geradestehender Felsen.
34. Ueberhangende Felsenspitzen.
35. Felsenhaufen.
36. Felsen, die mit dem Wasser gleich sind.
37. Noethige Wasserbrunnen.
*38. Sclaven wohnungen und Magazine.
39. Hofraum der Sclaven.
*40. Hütten der freyen Schwarzen.
*41. Hütten der Bambarrasen und noethige Brunnen.
*42. Vorgenommene Daemme.

Die mit einem * bezeichneten Oerter scheinen nur als erst vorgenommene Werke entworfen zu seyn.

T. 2. C.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

indem sich Herr des Moulins, der Statthalter, ohne Widerstand ergab. Herr Booker fand es mit nicht mehr, als funfzehn Canonen besetzt, und gab ihm den Namen William und Mary Fort.

Labat saget an einem Orte, es habe niemals andere Herren gehabt *t*); aber einige Seiten hernach gesteht er, daß es einmal von den Engländern sey überrumpelt worden, und daß sie es wirklich fünf oder sechs Monate besessen hätten. Er setzet aber hinzu, daß es der Hauptmann Bernard auf dem Schiffe Leger, ehe sie es hätten befestigen, und die Einwohner auf ihre Seite bringen können, angegriffen, und wieder erobert habe *u*).

Dritte Niederlassung, Fort St. Joseph.

Der dritte Ort, an welchem sich die Franzosen niedergelassen, ist das Fort und die Factorey St. Joseph, dreyhundert Meilen dem Flusse Sanaga hinauf, beym Dorfe Mankanet. Die erste französische Niederlassung von diesem Namen geschah zu Dramanet, etwas höher hinauf, durch den Herrn Brüe, in seiner zweyten Reise im Jahre 1699. Labat aber saget, daß es den Marbuts oder Moren dieser Stadt, nachdem sie gesehen, daß die Franzosen ihren Handel weit ausbreiteten, gar bald gereuet habe, daß sie zu dieser Niederlassung etwas beygetragen, und daß sie unter der Hand, durch Beystand der Engländer *x*), die Schwarzen so aufgebracht, daß sie in großer Anzahl aufgestanden, und das Fort berennet hätten; so, daß es die Franzosen, nachdem sie gesehen, daß sie diesen Posten nicht behaupten könnten, angesteckt, sich auf dem Flusse zu Schiffe begeben hätten, und nach ausgestandener großen Gefahr, glücklich nach St. Louis gekommen wären, und ihr ganzes Waarenlager den Schwarzen überlassen hätten. Dieses geschah den 23sten des Christmonats im Jahre 1702. Im Jahre 1713 ließ sich Herr Richebourg, Statthalter von Goree, zu Mankanet von neuem nieder, welches den Namen des Forts St. Joseph führet, und wohl befestiget ist. Von diesem Orte hing das kleine Fort St. Peter, bey Kaniura, an dem Flusse Falema, im Königreiche Galam, ab, welches letztere von großer Wichtigkeit ist, weil es ein Schlüssel zum Königreiche Bambuk ist, welches sehr reiche Goldbergwerke hat *y*). Fort St. Joseph.

Vierte Niederlassung, die Insel Goree.

Viertens haben sich die Franzosen auf ihrer Küste in dem Eylande und Fort Goree niedergelassen; welches von den Holländern wegen seiner guten Straße, oder von einer Stadt in Zeeland gleiches Namens, so ist genennt worden. Nach Barbots Berichte aber wird es von den Einwohnern Barzaguiche *z*) genennt; und in Reynolds Reisebeschreibung wird es als ein Handelsplatz unter dem Namen Besaguiache beschrieben *a*). Insel Goree.

Die Insel Gores ist ungefähr vierhundert und zwanzig Toisen, oder französische Ruthen lang, und hundert und zwanzig breit *b*). Sie liegt Nordnordwest, und Südsüdost, einen Canonenschuß vom festen Lande. Man kann bald gar nicht zu ihr kommen, weil sie rund um mit Felsen umgeben ist *c*), eine kleine Bay gegen Ostnordost, ausgenommen, Beschreibung.

bra gewesen seyn, welche mit diesem Volke handeln. Labat aber bringt keinen Beweis von demjenigen, was er saget, bey.

y) Labat wie oben im 4 Bande a. d. 23 S.

z) Siehe seine Beschr. von Guinea a. d. 20 S.

a) Siehe unsern 1 Th. a. d. 413 S. *a*.

b) Ungefähr zwo englische Meilen im Umkreise. Barbot wie oben a. d. 21 S.

c) Sie ist mit einer Reihe Hügel von schwarzen runden Kieselsteinen eingeschlossen. Ebend.

Landesbibliothek Oldenburg